

ein' Be-
arawald
chem
wert,
Butter
ackin
inzu.
chlich
elzen,
ge-
nder,
n bei
chen
Päck-
und
bringt
rührt
tee-
sich.
n. den
von
n
n
eibe.
f.
Be-
gust
r
licht
n
en.
4.-
4.-
5.-
9.-
0.50
w.
el
entert
he Sie
kenl

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen, Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige
Auf Samstagsanzeigen
kommt 50% Zuschlag.
Für Platzvorarbeiten kann keine
Gewähr übernommen werden.
Gerichtsstand für beide Teile ist
Calw.



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigenannahme
8 Uhr vormittags.
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Liefe-
rung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises.
Schriftführer Nr. 9.
Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheel.
Druck und Verlag der
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 104

Freitag, den 21. August 1925.

99. Jahrgang

25jähriges Zeppelin-Jubiläum.

Erinnerungsfeier in Friedrichshafen Der Begrüßungsabend.

Im Namen der Mitarbeiter des Werkes dankte Herr Schöb für die herzlichen Worte des Vorredners. Er sagte namens der gesamten Arbeiterschaft, daß die Leitung sich darauf verlassen könne, daß der gleiche Geist die Arbeiterschaft befeelen werde. — Im übrigen war der geistige Abend umrahmt von schönen Musikvorträgen. Außerdem stand die Vorführung des historischen 3. L-Film auf dem Programm.

Im Namen der Mitarbeiter des Werkes dankte Herr Schöb für die herzlichen Worte des Vorredners. Er sagte namens der gesamten Arbeiterschaft, daß die Leitung sich darauf verlassen könne, daß der gleiche Geist die Arbeiterschaft befeelen werde. — Im übrigen war der geistige Abend umrahmt von schönen Musikvorträgen. Außerdem stand die Vorführung des historischen 3. L-Film auf dem Programm.

Glückwunschtelegramme.

Im Namen der Mitarbeiter des Werkes dankte Herr Schöb für die herzlichen Worte des Vorredners. Er sagte namens der gesamten Arbeiterschaft, daß die Leitung sich darauf verlassen könne, daß der gleiche Geist die Arbeiterschaft befeelen werde. — Im übrigen war der geistige Abend umrahmt von schönen Musikvorträgen. Außerdem stand die Vorführung des historischen 3. L-Film auf dem Programm.

Im Namen der Mitarbeiter des Werkes dankte Herr Schöb für die herzlichen Worte des Vorredners. Er sagte namens der gesamten Arbeiterschaft, daß die Leitung sich darauf verlassen könne, daß der gleiche Geist die Arbeiterschaft befeelen werde. — Im übrigen war der geistige Abend umrahmt von schönen Musikvorträgen. Außerdem stand die Vorführung des historischen 3. L-Film auf dem Programm.

Im Namen der Mitarbeiter des Werkes dankte Herr Schöb für die herzlichen Worte des Vorredners. Er sagte namens der gesamten Arbeiterschaft, daß die Leitung sich darauf verlassen könne, daß der gleiche Geist die Arbeiterschaft befeelen werde. — Im übrigen war der geistige Abend umrahmt von schönen Musikvorträgen. Außerdem stand die Vorführung des historischen 3. L-Film auf dem Programm.

Im Namen der Mitarbeiter des Werkes dankte Herr Schöb für die herzlichen Worte des Vorredners. Er sagte namens der gesamten Arbeiterschaft, daß die Leitung sich darauf verlassen könne, daß der gleiche Geist die Arbeiterschaft befeelen werde. — Im übrigen war der geistige Abend umrahmt von schönen Musikvorträgen. Außerdem stand die Vorführung des historischen 3. L-Film auf dem Programm.

Das Werk des Grafen war gesichert, als sich gegen den Widerstand des preussischen Kriegsministers die Marine des Luftschiffbaues annahm. Das war im Jahre 1913. Der zweite Abschnitt begann mit dem Krieg. Als im Krieg die Armeeluftschiffahrt zu starkem Opfer an Menschenleben und Material erforderte, schrieb Redner an Ludendorff, sobald als möglich der Armeeluftschiffahrt Einheit zu tun, weil diese Waffe nur in der Hand der Marine vollen Erfolg habe. Vier Wochen später war die Armeeluftschiffahrt aufgehoben. Die Produktion des Luftschiffbaues wurde auf die Hälfte herabgesetzt. Das war vielleicht nicht geschäftsmäßig, aber es war im Geiste Zeppelins gehandelt.

Frankreichs Verschleppungspolitik.

Erneute Verzögerung in der Uebergabe der Antwortnote.

Paris, 21. Aug. Der Temps berichtet, daß es noch nicht feststeht, ob die französische Antwort auf die deutsche Sicherheitsnote morgen übergeben werde, und deshalb erscheine es auch wenig wahrscheinlich, daß diese Note vor Montag veröffentlicht werden könne.

Paris, 21. Aug. Der Temps berichtet, daß es noch nicht feststeht, ob die französische Antwort auf die deutsche Sicherheitsnote morgen übergeben werde, und deshalb erscheine es auch wenig wahrscheinlich, daß diese Note vor Montag veröffentlicht werden könne.

Der Zweck der Taktik.

Paris, 21. Aug. In der Uebersetzung der französischen Antwort auf die deutsche Sicherheitsnote wird wieder eine weitere Verzögerung eintreten. Man glaubt an maßgebender Stelle in Paris, daß die französische Note erst am Montag oder vielleicht gar am Dienstag in der Wilhelmstraße überreicht werden wird, sodas die Veröffentlichung erst am Mittwoch erfolgen würde. Gründe für diesen neuen Aufschub wurden nicht angegeben, doch läßt sich vermuten, daß die ganze Angelegenheit deshalb in die Länge gezogen werden soll, damit nicht eine deutsche Antwort noch vor der Eröffnung der nächsten Völkerversammlung übergeben werde. Man hat den Eindruck, daß die ganze Sache möglichst in die Länge gezogen werden soll, damit die Völkerversammlung abgeschlossen würde und erst dann die Besprechungen über den Empfang in Gang gerieten.

Luftspionage über Karlsruhe.

Im Karlsruhe, 21. August. Gestern früh, kurz vor 8 Uhr, erschienen über Karlsruhe 4 französische Militärflugzeuge, die aus der Richtung des besetzten Gebiets kamen. Sie überflogen den Rheinhafen und den Karlsruher Flugplatz. Ueber diesen hielt sich einer der Piloten längere Zeit auf und machte photographische Aufnahmen, während die anderen die Stadt überflogen. Sie legten dann ihren Flug in der Richtung Mannheim fort. Die Badische Luftverkehrsgesellschaft hat dem Bezirksamt über den Vorfall sofort Meldung erstattet.

Frankreich als Schuldner.

Caillaux Angebot an England. — 13 Millionen Pfund im Jahre. U. Berlin, 21. August. Die Morgenblätter melden aus Paris: Liberte will von einer hohen Persönlichkeit der Fi-

nanzwelt über die Absichten Caillaux hinsichtlich seiner Londoner Besprechungen über die Regelung der Kriegsschulden Frankreichs an England erfahren haben: Der französische Finanzminister wird unter Berufung auf die finanziellen Schwierigkeiten Frankreichs den Vorschlag machen, daß Frankreich jährlich 18 Millionen Pfund Sterling zahle anstatt der 30 Millionen, die die englische Regierung verlange. Caillaux wird außerdem die englische Regierung ersuchen, die Schätzung des Ergebnisses der Einkünfte aus dem Dawesplan einer Nachprüfung zu unterziehen, die ergeben werde, daß England aus dem Dawesplan nicht 10, sondern 15 Millionen zugeflossen sind und diesfalls eine weitere Herabsetzung der Annuitäten um 5 Millionen verlangen, sodas also Frankreich 13 Millionen Pfund jährlich zu zahlen hätte.

Der Krieg in Marokko.

Paris, 21. August. Nach dem englischen Heeresbericht breiten sich die französischen Erfolge auf der ganzen Front aus. Die Stämme der Masnuda Alsharif und Beni Mesgilda wollen sich unterwerfen und haben deswegen Verhandlungen aufgenommen. Von allen Seiten bedrängt wollen sich die feindlichen Truppen im Gebiete von Toulis ergeben. Die französischen Bedingungen zur Uebergabe sind bereits angenommen. Die französischen Truppen besetzen das Hochland von Dschebel Amesef bis zur äußersten Nordgrenze. Der große Stamm der Branes hat ebenfalls um Verhandlungen gebeten. Ueber die Havas-meldung aus Tanger sind die französischen und spanischen diplomatischen Agenten, die sich seit einigen Wochen ständig in Melilla und Tanger in Erwartung der Abgehenden Abd el Krim aufhielten, zurückgezogen worden. Ueber die Pläne des französischen Oberkommandos in Marokko erzählt der Intransigant, daß man nicht in das Innere des Risgebirgs eindringen, sondern sich nach einigen wirksamen Vorstößen mit dem Ausbau der jetzigen Befestigungen begnügen wolle. Für die französische Armee, die sich auf 130 000 Mann beläuft, werden befestigte Winterlager angelegt. Nördlich von Fez begann gestern die Artillerievorbereitung zum Generalangriff. Wie weit sich die spanischen Truppen am Angriff beteiligen werden, steht noch nicht fest. Der Intransigant betont, daß diese Frage für Frankreich von größter Bedeutung sei.

Tages-Spiegel.

Die Uebergabe der Antwortnote Briands, die am Samstag erfolgen sollte, wird nach einer Meldung aus Paris abermals verschoben werden.

Gestern haben drei französische Flugzeuge den Rheinhafen und Flugplatz in Karlsruhe überflogen, um zu spionieren.

Zum Besuch der Städte Bochum und Gelsenkirchen weiste gestern der Minister des Innern Severing im Industriebezirk.

Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, tritt das Gesetz über Zolländerungen am 1. Oktober, für Wein am 16. Oktober in Kraft.

Der deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat heute in einer Sonder Sitzung beschlossen, am 29. August die Gesamtaussperrung in ganz Deutschland in Kraft treten zu lassen.

Die Vereinigten Staaten haben sich bereit erklärt, Belgien eine Anleihe von 50 Millionen Dollar zu bewilligen.

Außen Chamberlain ist gestern abend von seinem Landaufenthalt in Suffex wegen der drohenden Nachrichten aus China zurückgekehrt.

Aus Hongkong wird berichtet, daß der Finanzminister in Kanton Sinsungwei heute morgen ermordet wurde.

Die beiden Städte Cardiff und Swansea in Südwales sind von einer außerordentlich heftigen Sturmflut heimgesucht worden.

Die Sowjetregierung hat eine amerikanische wissenschaftliche Kommission wegen Spionage ausgewiesen.

Nach einer offiziellen Washingtoner Meldung hat Mac Millan auf seine Nordpol-Expedition verzichtet. Er wird sich damit begnügen, die Baffin-Gegend zu erforschen.

Die französisch-spanische Vereinigung vollzogen. U. Madrid, 21. August. Die Vereinigung der französischen und der spanischen Truppen ist jetzt völlig durchgeführt. Im Abschnitt von Larache werden spanische und französische Truppen gemeinsame Operationen durchführen. Nach den letzten Meldungen soll Abd el Krim starke Truppen bei Nejan zusammengezogen haben. Die Kistablen haben an der ganzen Front Schützengraben aus und richten sich zur Verteidigung ein. Die französischen Truppen haben ihre Vorbereitungen für die große Offensive bei Taza beendet.

England und Kanton.

London, 21. Aug. Staatssekretär Chamberlain kehrte plötzlich und unerwartet nach London zurück, um die Situation zu prüfen, wie sie durch das Verbot der Regierung von Kanton geschaffen wurde, welche englischen Schiffen die Küstenschiffahrt in den chinesischen Häfen und insbesondere in Hongkong untersagt hatte. Das „Foreign Office“ erhielt von dem englischen Konsularagenten mehrere Depeschen, worin mitgeteilt wird, daß dieses Verbot für den englischen Handel bereits schwere Nachteile zur Folge hat.

Man nimmt in London an, daß die Regierung in Kanton einem Druck von Moskau nachgegeben hätte. Chamberlain ist der Ansicht, daß die Haltung der Regierung von Kanton eine Verletzung des internationalen Rechts bedeutet, weil die Handelsflotten aller Länder durch das Verbot der Regierung von Kanton in ihren freien Bewegungen gehindert werden.

U. London, 20. August. Wie aus Hongkong berichtet wird, ist der Oberkommandierende der englischen Chinaflotte, Vizeadmiral Sir Edwin Sinclair, gestern an Bord des Schiffes „Peterfield“ nach Kanton abgereist. Der Besuch wird mit dem von der Kantonregierung erlassenen Verbot für die britische Schifffahrt in Zusammenhang gebracht.

Internationales Vorgehen gegen die Kantonregierung. U. London, 21. August. Die englische Regierung ist mit den anderen Mächten wegen einer gemeinsamen Aktion gegen die Kantonregierung in Verbindung getreten. Chamberlain steht auf dem Standpunkt, daß die Haltung der Kantonregierung in der Schifffahrtsfrage eine schwere Verletzung des Völkerrechtes sei, von der auch die Handelsflotten anderer Länder betroffen werden.

Deutsch-norwegischer Ausweisungskonflikt.

U. Berlin, 21. August. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat die Ausweisung von Norwegern aus Deutschland, die als Gegenmaßregel gegenüber den vom Osloer Mietsamt gegen Deutsche angewandten Härten erfolgt sind, in Oslo starkes Aufsehen erregt. „Mitenposten“ muß nach seiner Information zugeben, daß in mehreren Fällen das Mietsamt übermäßig streng gegen ansässige Deutsche verfahren ist und daß in 6 Fällen die Aufenthaltverlängerung verweigert worden ist. Das norwegische Außenministerium hat sich an die deutsche Regierung mit der Bitte gewandt, die Sache vorläufig ruhen zu lassen, bis man auf dem Verhandlungswege zu einer Ordnung der Angelegenheit gekommen ist.

Politische Uebersicht.

Die Meldung der Berliner Presse von einer völligen Aufhebung der letzten noch bestehenden notifizierten Verordnungen ist unrichtig. Zwar haben schon seit Februar Besprechungen darüber stattgefunden. Die Reichsregierung hat aber noch keine endgültige Stellung dazu genommen.

„Wischen der Reichsbahngesellschaft und Vertreter der Eisenbahnarbeiter haben Verhandlungen über die neuen Lohnforderungen der Eisenbahnarbeiter und Angestellten stattgefunden, vorläufig ohne Ergebnis. Da die Reichsbahngesellschaft nicht mehr auf dem durchaus ablehnerden Standpunkt steht, werden die Verhandlungen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Das Pariser Blatt „Information“ behauptet in einem sehr scharfen Artikel gegen die deutschen Sachlieferungen, daß für die Lieferung von 4000 Eisenbahnwaggons aus Deutschland dort ein sehr heftiger Kampf unter den verschiedenen Gesellschaften entstanden sei, so daß schließlich die Lieferung unter dem Selbstkostenpreis vergeben wurde, was wiederum zur Folge hatte, daß die deutschen Fabrikanen von der französischen Regierung jetzt eine zwölfpromzentige Preis-erhöhung verlangen müßten. Auch die Lieferung eines Schwimmdocks habe zu einem heißen Konkurrenzkampf unter den deutschen Firmen geführt.

Aus Brüssel wird offiziell gemeldet, daß die belgischen Truppen den Brückenkopf von Duisburg und Ruhrort am 24. August endgültig geräumt haben werden. Die belgische Unterkommission für die internationale Luftschiffahrt, die ihren Sitz in Ruhrort hatte, wird jedoch am rechten Rheinufer verbleiben, weil dies angeblich dem Versailler Vertrag entspreche.

Die Nachricht von der Hafensperrung für britische und japanische Schiffe durch die chinesische Kantongregierung hat in London große Erregung hervorgerufen. Die britische Regierung prüft zurzeit die dadurch entstehende Verschlimmerung der Lage in China. Nach der Auffassung der offiziellen Kreise stellen die chinesischen Maßnahmen einen derart flagranten Bruch der Vertragsrechte dar, daß ein entscheidender Schritt der britischen Regierung erforderlich ist. Das von dem britischen Generalkonsul in Kanton erlassene Manifest, worin die Hafensperrung als einer Kriegserklärung gleichkommend bezeichnet wird, hat die peinliche Lage noch verschärft. Chamberlain ist von seinem Urlaub schleunigst nach London zurückgekehrt, hat sofort mit den anderen interessierten Mächten über die nötigen Abwehrmaßnahmen Verhandlungen angeknüpft und steht in dauerndem telegraphischen Verkehr mit dem in Aix-les-Bains weilenden Premierminister Baldwin. Man vermutet in der ganzen Affäre einen auf russische Inspiration zurückzuführenden Affront.

Die Seismographen verschiedener Orte, so von Chicago und Faenza (Italien) zeigen ein starkes Erdbeben an, das mehr als 1½ Stunden dauerte. Das Beben war so stark, daß bei manchen Apparaten der seismographischen Station von Faenza die Zeiger zerbrachen. Der Herd der gewaltigen Erdschütterung ist noch nicht bekannt.

Von deutschfeindlichen donauföderalistischen österreichischen Kreisen wurde der österreichischen Regierung nahegelegt, auf den österreichischen Bundesbahnen die Tarife für polnische Kohlentransporte nach Italien so niedrig zu halten, daß dadurch die oberschlesische Kohle Polens in Italien mit der englischen Kohle konkurrieren kann. Diese Bemühungen der Kreise, die aus dem deutsch-polnischen Zollkrieg Kapital schlagen wollen, haben bei dem österreichischen Außenminister Mataja volles Verständnis gefunden. Die Kohlentransporte laufen schon. Österreich soll dafür eintige Zugeständnisse für eine Industrieausfuhr nach Polen erreicht haben.

Lohnkämpfe in Oberschlesien.

M. Berlin, 20. August. Wie die „Tägliche Rundschau“ meldet, steht Oberschlesien erneut vor einem schweren wirtschaftlichen Konflikt. Die Arbeitsgemeinschaft der Schwerindustrie hat den Gewerkschaften für den 31. August ein Kündigungs schreiben zugesandt, in dem es heißt: Unter dem schweren wirtschaftlichen Druck infolge der Absatznot und wegen der sich täglich verschärfenden Geldschwierigkeiten der Werke, sehen wir uns gezwungen, eine Herabsetzung der Löhne zu fordern. Die Arbeitsgemeinschaft der Gewerkschaften hat beschlossen, namentlich ihrerseits auch die Kottarife in der gesamten Hüttenindustrie zum 31. August zu kündigen, mit dem Zweck, eine Heraushebung der Löhne entsprechend der gestiegenen Lebenshaltungskosten zu erreichen.

Abgelehnte Forderungen in der schlesischen Eisenindustrie.

M. Berlin, 20. August. Der Lokalanzeiger meldet aus Gleiwitz: Von der Schlichtungskammer in Gleiwitz wurde gestern ein Antrag des Arbeitgeberverbandes für die Montanindustrie, die am 15. April durch Schiedspruch erhöhten Löhne in der Eisenindustrie auf den alten Stand herabzusetzen, abgelehnt, ebenso ein Antrag der Gewerkschaften, die Löhne um 15 Prozent zu erhöhen. Die Bergarbeiterverbände West-Oberschlesiens beschlossen eine 20prozentige Lohnerhöhung zu fordern.

Die Stockholmer Weltkonferenz.

M. Stockholm, 20. August. Auf der heutigen Tagung der Weltkonferenz für praktisches Christentum schlossen sich an den Vortrag von Bischof Thomsen-Dresden ergänzende Vorträge der Vertreter der übrigen Sektionen. Bemerkenswert waren die Ausführungen des französischen Vertreters Monod, der eine eindringliche Mahnung an seine katholischen Landsleute richtete. Ihre abwartende Haltung zu der Konferenz sei verlegend, aber er sehe doch in der Vergangenheit und der Gegenwart gemeinsame Verbindungslinien und fühle ihre geistige Anwesenheit. Monod bezeichnete den Völkerverbund als die einzige neue Idee, die der Weltkrieg hervorgebracht habe. Der Völkerverbund sei das Banner der Vereinigung aller Völker der Welt. Morgen wird die Konferenz das Thema „Die Kirche und die wirtschaftlichen und industriellen Probleme“ behandeln.

Der Reichspräsident an die Stockholmer Kirchenkonferenz.

Berlin, 1. August. Reichspräsident von Hindenburg hat an die Stockholmer Kirchenkonferenz ein Begrüßungs telegramm gesandt, in dem es heißt: „Ich begrüße in herzlichster Freude diese Zusammenkunft als ein besonders wertvolles Glied in der Reihe der vielen Bemühungen, die um den wahren Frieden der Menschheit ringen und hoffe, daß dieser Konferenz für praktisches Christentum und ihrer großen und wichtigen Arbeit Gottes reicher Segen beschieden sein möge. Mögen ihre Beratungen in dem Geiste der Liebe und des Sichverständnisses der Völker sich vollziehen und möge von ihnen eine Kraft zur inneren Befundung der Menschheit ausgehen.“

Kleine politische Nachrichten.

Eine Amerika-Anleihe der Stadt München.

München, 1. August. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben: Aus New York wird gemeldet, daß die Stadt München mit der Fa. Harris Forbes & Co. in New York in Anleihenverhandlungen steht, die in der nächsten Zeit zum Abschluß kommen sollen. Es ist bekannt, daß diese Verhandlungen der Stadt München, die in keinem Zusammenhang mit der 500-Millionen-Kommunal-Anleihe oder mit den früheren Bestrebungen des Bayerischen Städtetages stehen, seit längerer Zeit schweben. Die Auflegung der Anleihe soll bereits in der nächsten Woche erfolgen. Von zuständiger Seite ist bisher eine Stellungnahme zu diesen Meldungen nicht erfolgt; diese wird uns als verfrüht bezeichnet. Denn können wir in Anbetracht der anderweitig vorliegenden Meldungen nicht zustimmen. Es wäre vielmehr zu begrüßen, wenn jetzt, wo wohl eine nachteilige Beeinflussung der Verhandlungen nicht mehr zu befürchten ist, vor allem das Münchener Publikum über die bevorstehenden Finanztransaktionen des Stadtrates unterrichtet würde.

Bergib.

Original-Roman von D. Courths-Mahler

50. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Es war einige Wochen nach dem Tode des Herrn von Hohenstein.

Hans-Georg war vom Felde gekommen. Es war die Zeit der Getreibeernte, und er war seit Sonnenaufgang draußen gewesen. Müde war er in sein Arbeitszimmer gegangen, nachdem er sich erfrischt und umgeweidet, und hatte sich in den vor seinem Schreibtisch stehenden Sessel fallen lassen. Er hatte allerlei Korrespondenzen geschäftlicher Art zu erledigen. Er war froh, viel Arbeit zu haben. Sie lenkte ihn von seinen quälenden Gedanken ab und war ihm zugleich ein Vorwand, möglichst wenig mit Traute und Lori zusammen zu kommen.

Mit aufgestülptem Kopfe saß er eine Weile und starrte vor sich hin. Wie seltsam hatte sich sein Leben im Verlauf eines einzigen Jahres geändert! Es schien ihm lange, lange her zu sein, seit er sich mit Traute verheiratet hatte, nicht nur ein kurzes Jahr.

Der Eintritt eines Dieners schreckte ihn aus seinem Sinnen auf. Dieser meldete ihm, Herr Leutnant von Konneburg wünsche den gnädigen Herrn in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen.

Hans-Georg gab ein Zeichen, ihn einzulassen. Gleich darauf trat Konneburg ein.

Ohne Umschweife ging er auf sein Ziel los.

„Ich weiß, Herr von Hohenstein, daß ich eine schlecht passende Zeit gewählt habe. Ihr Haus ist noch in tiefer Trauer um Ihren Herrn Vater; ich selbst habe vor zehn Tagen am Grabe meines Oheims gestanden, der plötzlich einem Schlaganfall erlegen ist. Ich bin erst vorgestern zurückgekehrt. Trotzdem ersuchen Sie mich, Ihnen mein Anliegen jetzt schon vorzutragen. Verzeihen Sie mir, wenn ich Sie damit in Ihrer Trauer störe“, sagte er bittend.

„Bitte, reden Sie ungehindert, Herr von Konneburg, Sie können meiner Aufmerksamkeit gewiß sein“, erwiderte Hans-Georg höflich.

Aber dabei fühlte er, daß dieser Besuch ihm Schlimmes bringe. Er konnte ohnedies Konneburg nur mit einem Gefühl begegnen, das der Eifersucht sehr ähnlich war. Und eine Ahnung sagte ihm, daß dessen Besuch in irgendeiner Weise mit Lori zusammenhing.

Konneburg atmete tief auf. Sein schönes, männliches Gesicht zeigte einen bewegten Ausdruck.

„Zunächst möchte ich erwähnen, daß durch den Tod meines Oheims meine Verhältnisse sich wesentlich geändert haben. Zu meiner Ueberraschung bin ich sein Haupterbe und besitze jetzt ein Vermögen von dreihunderttausend Mark.“

Hans-Georg beglückwünschte den jungen Mann und dieser fuhr fort:

„Damit komme ich auf die Veranlassung meines Besuches. Gestatten Sie mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich Ihr Fräulein Pflegechwesler, Fräulein von Erbach schon seit Jahren von Herzen liebe. Ich konnte dieser tiefen Neigung nicht eher Ausdruck geben, weil ich nicht in der Lage war, einer Frau ein sorgenloses Leben an meiner Seite zu bieten. Jetzt bin ich in der Lage, eine Familie zu gründen. Selbstverständlich hätte ich unter anderen Verhältnissen erst die Trauerzeit vorübergehen lassen, ehe ich mit meiner Werbung hervorgetreten wäre. — Aber verzeihen Sie, wenn ich etwas unart sein muß — ich habe zu bemerken geglaubt, daß Ihre Frau Gemahlin mit Fräulein von Erbach wenig harmoniert. Und nun hörte ich von Leo Lantwig, der seit gestern meine Neigung kennt, daß seine Schwester und seine Mutter den Wunsch hegen, Fräulein von Erbach von Hohenstein zu entfernen. Leo hat mir das im Vertrauen mitgeteilt, weil er fürchtet, Fräulein von Erbach werde Hohenstein schon bald verlassen. Meine Sorge um die junge Dame hat mich veranlaßt, alle Bedenken beiseite zu werfen. Ich bin gekommen, Sie zu bitten, mir au-

Aus Stadt und Land.

Calw, den 21. August 1925

Militärrenten.

Auf Grund des dritten Gesetzes zur Abänderung des Reichsversorgungsgesetzes und anderer Versorgungsgeetze müssen sämtliche Militärrenten umgerechnet werden. Die Umrechnung der Grundbeträge und Berechnung der Nachzahlung wird ohne Antrag mit größter Beschleunigung durchgeführt. Je weniger die Versorgungsämter in den nächsten Wochen durch Anfragen in Anspruch genommen werden, desto schneller wird die Umrechnung und Nachzahlung beendet sein. Die Zahlung eines einmaligen Betrages von 50 RM. an diejenigen Kriegsbeschädigten, die im Jahre 1923 als 20prozentige Rentenempfänger abgefunden und seitdem nicht wieder Rentenempfänger wurden, kann nur auf besonderen Antrag erfolgen. Der Antrag ist möglichst schriftlich an das zuständige Versorgungsamt zu richten. Da nur solche Personen den Betrag von 50 Rentenmark erhalten können, deren durchschnittliches Monateinkommen ohne Frauen- und Kinderzulage 200 Mk. nicht übersteigt, werden die Antragsteller im eigenen Interesse gebeten, mit dem Antrag gleichzeitig eine Gehalts- und Lohnbescheinigung des Arbeitgebers usw. mit einzureichen. Je genauer die Angaben sind, wie sich das Einkommen zusammensetzt, ob Steuerabzug berücksichtigt ist usw., um so schneller kann die Erledigung erfolgen.

Dunkle Zahlen.

Nach der Zeitschrift für Landesbeamte gibt es in Deutschland gegenwärtig 240 000 Geisteskranke, 90 000 Epileptiker, 300 Tausend Alkoholiker, 370 Tausend Betrübte, 55 Tausend Taubstumme, 30 Tausend Blinde, 56 Tausend zu Gefängnisstrafen verurteilte Kinder, 71 Tausend minderjährige Kinder in Zwangsjurisdiktion u. Einhunderttausend Tuberkulöse.

Zum Hermannslauf der D. L.

Zu unserem Bericht in Nr. 189 bittet uns die Turnerschaft Bad Liebenzell nachzutragen, daß auch sie mit 16 Läufern und Läuferinnen, sowie zwei Führern am Lauf teilnahm. Es war die Strecke Seigental-Talmühle zugewiesen worden, welche die Läufer ordnungsgemäß zurücklegten. Nach gemüthlichem Beisammensein in Leinach (Bahnhofsrestaurant) mit den dortigen Turnern führte das Liebenzeller Gesellschaftsauto, welches zufällig dort vorbeifam, die frohe Schar in die Heimatstadt zurück.

Die Anbauflächen 1925.

Das Statistische Reichsamt veröffentlicht eine Uebersicht der deutschen Anbauflächen Ende Mai 1925 in Hektar. Danach beträgt das gesamte Ackerland, Wiesen, Weiden und Weinberge zusammen 28,34 Mill. Hekt. i. V. (sämtliche Ziffern verstehen sich ohne Saargebiet). Im Einzelnen entfielen auf: Winterweizen 1 357 758 (1 271 865), Sommerweizen 1 59 070 (194 463), Winterroggen 1 25 561 (122 740), Wintererbsen 4 327 190 (4 123 286), Sommererbsen 115 020 (136 133), Wintergerste 117 848 (107 478), Sommergerste 1 329 014 (1 338 663), Hafer 3 490 330 (3 524 583), Menggetreide 330 221 (337 926), Süßholzwurzel 425 433 (452 454), Lupinen 179 153 (180 551), Mischfrucht 230 395 (250 916), Kartoffeln 2 784 427 (2 760 480), Zuckerrüben 393 638 (394 383), Futterrüben 721 124 (732 203), sonstige Hackfrüchte 291 627 (293 593), Weißkohl 48 202 (48 471), sonstige Gartengewächse 65 744 (63 820), Raps und Rüben 38 067 (41 914), Hopfen 12 019 (11 798), Flachs 33 661 (30 708), Hanf 3 295 (3 651), Klee 1 911 069 (1 875 744), Luzerne 268 989 (271 251), sonstige Futterpflanzen 288 122 (302 799), brach lagen 571 496 (613 520), Hekt. Als Ackerweide wurden benutzt: 610 319 (626 031) Hektar. Die Wiesenfläche betrug: Bewässerungswiesen 340 131 (321 831) und andere Wiesen 5 120 352 (5 127 910), ferner Viehweiden 2 472 406 (2 475 960) Hektar. Endlich betrug die Weinbergfläche 80 198 (80 600) Hektar.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Die Luftverteilung ist sehr ungleich geworden. Nur östlich von England und im Süden befindet sich noch schwacher Hochdruck, sodas für Samstag und Sonntag unbeständiges, mehrfach bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

gestatten, um Fräulein von Erbach werben zu dürfen. Mir ist der Gedanke unerträglich, daß Fräulein von Erbach von Hohenstein fortgehen könnte, ohne daß ich ihr meinen Schutz und meine Hand angeboten hätte. Ich würde stolz und glücklich sein, wenn Sie Ihre Gesandtschaft vertrauensvoll in meine Hände legte.“

So sprach Konneburg mit großer Wärme.

Hans-Georg war wie unter einem Schlag zusammengeknickt, als Konneburg seine Werbung vorbrachte. Nun sah er wie in einem schweren, beängstigenden Traume und hörte, was Konneburg erzählte.

Wenn er gerecht sein wollte, mußte er sich sagen, daß Konneburgs Werbung für Lori ein großes Glück bedeuten konnte. Aber er konnte nicht anders, als Konneburg wie einen Feind zu betrachten, der ihm das Höchste seines Lebens rauben wollte. Eine wilde Qual erfüllte sein Herz. Er hätte aufspringen mögen, um Konneburg hinauszutreiben. Und in der Qual dieser Stunde rang sich in seinem eigenen Herzen die Gewißheit los, daß er Lori — liebte. Nicht, wie der Bruder die Schwester liebte er sie, sondern mit der Liebe des Mannes zum Weibe und zugleich mit der tiefen, grenzenlosen Zmigkeit, die seit seinen Kindertagen für Lori in ihm gelebt hatte. Mit blinden Augen war er an dieser Liebe vorbeigegangen, er hatte sie nicht erkannt, weil die Macht der Gewohnheit ihm Lori stets nur als Schwester zeigte. Während er draußen in der Welt nach der wahren Liebe suchte, während er Lori seine Sehnsucht und seine Zerrümer beichtete, hatte dies tiefe, heilige Gefühl in seinem Herzen geschlummert, ihn unbewußt mit Licht und Sonne erfüllt und sein Leben reich und schön gemacht, sodas er im sonnigen Uebermut durchs Leben gestürzt war. Aber nun, da er diese tiefe, echte Liebe erkannte in ihrer wahren Gestalt — nun war es zu spät. Er war an eine andere gefesselt, die seinem Herzen gleichgültig war — und hier vor ihm saß ein Mann, der in ehrlicher Liebe um Lori warb.

(Fortsetzung folgt.)

(S.C.B.) **Altenstaig, 20. Aug.** Bei dem am Dienstagabend 9 Uhr durch Ebhausen fahrenden Personenzug sind bei der Linde in Ebhausen drei Güterwagen entgleist, was eine zweieinhalbstündige Verspätung zur Folge hatte.

(S.C.B.) **Maulbrunn, 20. Aug.** Für einen Motorradfahrer, der auf einem neuen Motorrad zum erstenmal fuhr, wurde ein größerer Hund, der ihm ins Rad rannte, zum Verhängnis. Der Fahrer verlor sich nicht unbedeutend und das Rad ging in Trümmer.

(S.C.B.) **Stuttgart, 20. Aug.** Bei der Feststellung des städtischen Haushaltsplans am 25. Juni d. J. hat der Gemeinderat beschlossen, eine Umlage von 15 Prozent auf das Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben. Bis zur Genehmigung dieses Umlagegesetzes ist vom Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die Erhebung von Vorauszahlungen auf die Gemeindeumlage 1925 unter Zugrundelegung eines bis zu 15 Prozent der genannten Ertragskategorie gehenden Umlagefußes vorläufig zugelassen worden. Hiernach sind die bis jetzt geforderten monatlichen Vorauszahlungen nach dem Umlagegesetz von 15 Prozent weiter zu entrichten.

(S.C.B.) **Stuttgart, 20. August.** Der R. russische Staatsrat Carl von Hahn, der berühmte Kaufmannsforscher, ist am letzten Sonntag in Tiflis kurz vor der beabsichtigten Ausreise in seine alte Heimat gestorben. Er war 1848 in Friedrichstal (N. Freudenstadt) als Sohn eines Hüttenbeamten geboren.

(S.C.B.) **Altdorf, 20. August.** Der 22 Jahre alte Wilhelm Müller wollte einem Schauspieler des in Altdorf weilenden Wander-Theaters das Kunststück nachmachen, einen Nagel mit der rechten Hand durch eine Tischplatte zu schlagen. Der Nagel ging aber dabei dem Müller in die Hand statt durch die Tischplatte. Anfangs beachtete er die Wunde nicht. Am Samstag habete Müller mit der verletzten Hand. Es stellte sich Wundstarrkrampf ein, dem der junge Mann erlegen ist.

(S.C.B.) **Schorndorf, 20. August.** Die Witwe Holz erlitt auf dem Feld bei Erntearbeiten einen Hitzschlag. Sie wurde unter einem Baum, wohin sie sich anscheinend noch schleppen konnte, tot aufgefunden.

(S.C.B.) **Heidenheim, 20. Aug.** Durch eine Gasexplosion in der Württ. Cattanmanufaktur ist der 30 Jahre alte, alleits beliebte Heinrich Groß, Sohn des Oberbahnwärters Ludwig Groß, bei Ausübung seines Berufs tödlich verunglückt. Die Explosion, deren Ursache völliger Klärung noch bedarf, war so stark, daß Wände eingedrückt wurden, ihr Knall war in weitem Umkreis zu vernehmen.

(S.C.B.) **Reutlingen, 20. August.** Die Arbeiter der Mechanischen Seidenstoffweberei haben eine dreißigprozentige Lohnerhöhung verlangt. Die Firma hat diese Erhöhung als tarifwidrig abgelehnt. Daraufhin haben die Arbeiter die Arbeit niedergelegt und sie sich jetzt nicht wieder aufgenommen.

(S.C.B.) **Niederstetten, 20. August.** Der 11jährige Hermann Ehnes kam beim Einhängen des Radschwings unter das Fuhrwerk, wobei er einen komplizierten Beinbruch erlitt. — In der Nähe der Friedenmühle wollte ein junger Bursche das Pferd einspannen. Durch ein vorbeifahrendes Motorrad wurde das Pferd scheu und schlug dem Burschen mit dem Fuß an den Kopf, daß er die Böschung hinuntergeschleudert wurde. Die Verletzung ist nicht tödlich. — In einem Hause an der Brücke kam beim Melken eine Kuh mit dem Vorderfuß auf den Melkstuhl und schleuderte ihn um. Hierbei wurde der Frau des Hauses das Nasenbein zerbrochen.

(S.C.B.) **Kottweil, 19. August.** Die Deckengemälde im Speisesaal des Konvikts, von deren Entdeckung kürzlich berichtet wurde, sind von Pfarrer Pfeffer-Kautlingen als Schöpfungen des Jesuitenlatenbrüders Fürthmaier erkannt worden, der von Ende der 20er Jahre des 18. Jahrhunderts an ungefähr ein Jahrzehnt in Kottweil wirkte und hauptsächlich mit der Ausmalung der Kapellenkirche beschäftigt war. Diese Freskogemälde werden voraussichtlich renoviert werden. Außerdem wurden zwei im Stadtpfarrhaus befindliche Altarflügel als die

ursprünglichen Flügel des Bartholomäus-Altars der Heiligkreuzkirche festgestellt.

(S.C.B.) **Urach, 20. August.** Der Arbeiterdichter Johannes Becker, der in der letzten Zeit bekannt wurde wegen seiner revolutionären Dichtungen, die zum Teil beschlagnahmt wurden, wurde heute nachmittag hier von der Landespolizei verhaftet. Er hat bei seiner Verhaftung sofort eine Erklärung abgegeben, daß er mit dem Moment der Verhaftung in den Hungerstreik tritt.

(S.C.B.) **Aulendorf, 20. August.** Ein Mädchen verschlang auf seinem Vesperbrot, das mit eingemachten Beeren belegt war, eine Wespe, die sie in den Schlund stach. Es erfolgte sofort Anschwellung und der Arzt hatte alle Mühe, den Stachel zu entfernen, um eine weitere Gefahr zu verhindern.

(S.C.B.) **Vom Heuberg, 20. August.** Vorgestern sind circa 1000 Kinder vom Erholungsheim Heuberg in ihre Heimat zurückgeführt worden. Gestärkt und gekräftigt mit braunen Wangen und strahlenden Augen kehrten sie zu ihren Eltern zurück. Etwa 1000 erholungsbedürftige Kinder werden die freigebliebenen Plätze in den nächsten Tagen wieder besetzen. 3. St. sind 4000 Kinder im Erholungsheim untergebracht.

(S.C.B.) **Ulm, 20. August.** Von dem gestern abend in Ulm ankommenden Heidenheimer Personenzug ließ sich kurz vor der Station Kiederstöttingen ein Mann überfahren.

(S.C.B.) **Ulm, 20. August.** Ein stellenloser, älterer Kaufmann drang in den Konsumvereinsladen am Donaublick ein, um seine Freundin, die die Beziehungen gelöst hatte, zu züchtigen. Er schlug sie blutig, wurde aber von der Polizei festgenommen.

(S.C.B.) **Friedrichshafen, 20. August.** Die Stadtgemeinde hatte im Jahre 1893 den Kiedlewald von der Königin Olga käuflich erworben. Die Erben beantragten aus der 1923 abgetragenen Restschuld eine höhere Aufwertung als das Gesetz zuläßt. Es bestand bei keiner Fraktion Geneigtheit, über den gesetzlichen Aufwertungsstand von 25 Prozent hinauszugehen. Mit 9 gegen 9 Stimmen beschloß der Gemeinderat, durch Stimmenscheid die Abtragung der Aufwertungssumme von rund 18000 Mk. rascher vorzunehmen, als es das Gesetz vorschreibt.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurs.

| | |
|--------------------|--------|
| 1 holl. Gulden | 1695,3 |
| 1 franz. Franken | 197,4 |
| 1 schweiz. Franken | 816,4 |

Nicht M., sondern RM.

Die Bevölkerung hat sich immer noch nicht daran gewöhnt, in ihren Schecks und Wechseln „RM“ oder „Reichsmark“ zu schreiben. Es wird einfach „M.“ oder „Mark“ geschrieben. Nach einer Entscheidung des Preussischen Kammergerichts haben solche auf „M.“ ausgestellten Schecks und Wechsel als auf Papiermark lautend zu gelten, da die neue Währung nach den Bestimmungen ausschließlich mit „RM“ oder „Reichsmark“ bezeichnet werden muß. Zur Vermeidung von Rechtsunsicherheiten sind auch nachträgliche Ergänzungen oder Korrekturen zu vermeiden. Die hieraus entstehenden Folgen und Schädigungen sind oft schwerwiegend.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

(S.C.B.) **Stuttgart, 20. August.** Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 30 Ochsen (unverkauft 5), 23 Bullen, 160 Jungbullen, 159 (20) Jungstiere, 28 Kühe, 735 Kälber, 902 (100) Schafe, 6 Schafe. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. Qualität 54-58 (letzte Markt: 55-59), 2. 42-52 (44-52), Bullen 1. 54-57 (55-58), 2. 46 bis 52 (unv.), Jungstiere 1. 60-64 (60-65), 2. 47-57 (48 bis 57), 3. 40-45 (40-46), Kühe 33-44 (34-45), 2. 21-32 (22-32), 3. 14-19 (15-20), Kälber 86-90 (unv.) 2. 82-85 (unv.), 3. 70-80 (76-80), Schafe 85-88 (84-86), Schafe 1. 95-97 (97-98), 2. 92-94 (95-96), 3. 89-90 (92-94).

Sauen 70-84 (75-85) M. Marktverlauf: bei Kälbern lebhaft, sonst langsam.

Fruchtpreise.

Stuttgart, 20. Aug. Der Getreidemarkt verkehrt in abwartender Haltung. Das Geschäft ist ruhig. Es notierten: Weizen 25-27 (am 17. Aug.: 25-27,50), Sommergerste 24-26,50 Roggen 21,50-22,50, Hafer 10-22, Weizenmehl 41,50-42,50, Brotmehl 34,30-36,50, Kleie 12-12,50, Weizenheu 5,50-6,50, Kleeheu 6,50-7,50, drahtgepr. Stroh 4,50-5 M. (alles unverändert).

Metzissen: Kernen 12,10, Roggen 10,50 M. — Wangen i. A.: Hafer 12-13 M. pro Ztr.

Viehpreise.

Badnang: Ochsen und Stiere 320-700 M.; Kühe 280 bis 380, Rinder und Kalbinnen 220-650 M. — Mößlingen: Ochsen 700, Stiere 450-660, Kühe 450-650, Kalbinnen 480 bis 710, Rinder und Schmalvieh 240-360 M. — Dehringen: Ochsen 560-700, Kühe 300-600, Kalbinnen 320-395, Stiere 310-45, Jungvieh 200-280 M. pro Stück.

Schweinepreise.

Badnang: Läufer 65-80, Milchschweine 26-42 M. — Gehrtingen: Läufer 40-50, Milchschweine 35-37 M. — Gaildorf: Milchschweine 30-42 M. — Hechingen: Ferkel 30 bis 45 M. — Mettissen: Saugschweine 30-38 M. — Mößlingen: Milchschweine 30-45 M. — Oberinsfeld: Milchschweine 25-40 M. je das Stück.

Hopfen.

Letztang, 20. Aug. Im Hopfeneinkaufsgeschäft ist keine Aenderung zu melden. Der Einkauf vollzieht sich im Preisrahmen von 360-380 M. Für kleinere Posten beste wurden 385 Mark bezahlt.

Berliner Produktenbörse vom 20. August.

Weizen märk. 237-241; Roggen märk. 174-181; Futtergerste 240-272; Wintergerste 189-197; Hafer märk. 186 bis 195; Mais loco Berlin 214-218; Weizenmehl 32,50-35,50; Roggenmehl 25,75-27,50; Weizenkleie 13,50; Roggenkleie 13,20; Raps 350; Viktoriaerbsen 20-35; K. Speiserbsen 25 bis 27; Futtererbsen 23-25; Pelusaten 23-25; Wicken 26 bis 28; blaue Lupinen 12,50-14,50; gelbe Lupinen 15-16,50; Rapskuchen 16,60-16,80; Leinkuchen 23,40-23,80; Trockenrüben 12,20-12,50; vollv. Zuckerrüben 22,20-22,40; Torfklasse 9,10; Kartoffelflocken 25-25,30; Tendenz: ruhig.

Die deutschen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Preisen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Beeinträchtigungen in Aufschlag kommen. D. Schriftl.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst

am 11. Sonntag nach Dreieinigkeitsfest, 23. August. B. T. 4. 8 Uhr Frühgottesdienst und 10 Uhr Predigt; Stadtpfarrer Lang. Eingangslied Nr. 4 Gott ist gegenwärtig. 1 Uhr Christenlehre (Töchter 2. Bezirk); keine Sonntagsschule und Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst, Sonntag, 23. August.

8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Predigt und Amt; Andacht fällt aus.

Montag: 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell. Der Gottesdienst am Mittwoch in Bad Teinach fällt aus.

Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde, Sonntag, 23. Aug.:

Vorm. 9.30 Uhr Predigt Göller; 11 Uhr Kindergottesdienst; nachm. 2 Uhr Kinderfest; Mittwoch 8.15 Uhr Bibelgebetstunde. Stammheim: Vorm. 9.30 Uhr Predigt Flöber; nachm. 1.30 Uhr Predigt Göller; Mittwoch 8.30 Uhr Bibel-Gebetstunde.

Stadtgemeinde Calw.

F u n d.

Nachfolgende Fundgegenstände befinden sich auf dem Rathaus Zimmer 12:

2 grauwollene Kinderstrickmützen; 1 blauweidener Schal; 1 grauer Kinderpelz; 1 graue Mütze; 1 roter Geldbeutel; 1 Paar Lederhandschuhe; 2 schwarze Geldbeutel; 1 Kinder-Strickweste; 1 Zwicker; 1 Regenschirm; 1 Halskettchen mit Anhänger.

Angemeldete verlorene wertvollere Gegenstände:

1 silb. Füllfederhalter; 1 Brieftasche mit Geld; 2 gold. Ketten; 1 silb. Damenarmbanduhr G.B.; 1 Luftkissen rot blau; 70 M. offenes Geld vom Bahnhof bis Löwen; 1 braune Geldmappe mit 104 M.; 1 Lila-armbanduhr in Calw oder auf Weg Calw-Hirsau.

Fundunterschlagung wird mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft.

Calw, den 19. August 1925.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Der Anstrich der Brücke zum Hof Walbeck wird vergeben.

Ausführliche schriftl. Angebote bis 29. August erbeten ans **Missionshaus Liebenzell.**

Calwer Wolldecken

in großer Auswahl zu äußerst günstigen Preisen.

Halbwollene Decke mit Bordüre Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—

Halbwollene Jacquarddecke Mk. 15.—, 18.50, 24.—

Wollene Jacquarddecke Mk. 36.—, 40.—, 45.—

Kamelhaardecke Mk. 18.—, 18.80, 29.—

37.50, 47.—, 58.—, 70.—, 77.—

Pferdedecke Mk. 20.50

Paul Röchle, am Markt Calw.

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
für Burschen „ Mk. 30.— bis Mk. 80.—
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—

in groß. Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung
Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Röchle, am Markt, Calw.

Pfannkuch & C

Eingetroffen

Most-Rosinen

prima Qualität

40

Zentner

Pfannkuch & C

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

Von Generalvertreter einer ersten Spezialkonservenfabrik wird

Reisender gesucht.

für Calw, Nagold u. weitere Umgebung geg. gute Provision

Erzeugnisse sind in Südd. sehr gesucht, daher guter Absatz gesichert. In der Lebensmittelbranche gut eingeführte Herren wollen Meldungen abgeben unter B. U. Nr. 194 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland!

Zur Hausweinebereitung eignet sich am besten und billigsten

Breisgauer Mostansatz

Ein Versuch überzeugt. Der Liter stellt sich auf etwa 10 Pfennig. Man achte auf die Schutzmarke.

Niederlage in Calw: C. Otto Vinçon.
Hersteller: **Eduard Palm, Freiburg i. B.**

Bei genügender Beteiligung findet etwa Mitte September in Calw

ein Kraftfahrlehrkurs

auf Wagen der Württ. Landesfahrerschule ist a. t. l. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich, oder telefonisch mit der

Württemberg. Landesfahrerschule
G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg Ulmerstr. 196
Fernspr. Nr. 40780 u. 41606
in Verbindung zu setzen.

Ia. Most-Rosinen

empfiehlt billigt

Fr. Lamparter.

Puppen

repariert:

S. Obermatt, Friseurgeschäft.

Glanzpapier
in allen Farben
Ernst Kirchner
Buchhandlung.

**Jugendbund für Entschiedenenes
Christentum, Schwarzwaldgau**
Am Sonntag, den 23. August 1925
findet
in der Evangelischen Kirche zu Hirsau
unser

Gau-Fest

statt
mittags 1/2 8 Uhr.

des Herzens Sehnsucht
gestillt wird.

Jedermann ist recht herzlich eingeladen.

Rötenbach.

Der
Radfahrerverein Waldlust



hält
am Sonntag, den 23. Aug.
im Gasthaus zum „Hirsch“
eine

Gründungsfeier

Programm:
2.30 Uhr bis 3 Uhr: Empfang der auswärt. Gäste.
3 bis 5 Uhr: **Konzert mit humoristisch.
Vorträgen.**
5 bis 8 Uhr: **Tanz-Unterhaltung.**
8 bis 10 Uhr: **Stäbenische Nacht.**
Von 10 Uhr ab: **Tanz** bei gutbesetzter Blech-
Musik.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
der Ausschuss.

Linoleum

und

Triolin

für Boden und Tischbelag
Teppiche // Läufer // Vorlagen
Vertretung d. größten Werke dieser Erzeugnisse

Emil G. Widmaier
Bahnhofstraße

KAFFEE

verschied. Sorten
das Pfd. von 3.20—4.50 Mk. empfiehlt

Fr. Lamparter.

Neu eingetroffen Bettvorlagen

in großer Auswahl
zu ganz besonders billigen Preisen:
M 3.00, 4.40, 8.50, 9.00, 14.50,
16.50, 19.00, 20.50, 23.00, 25.00
das Stück.

Paul Röchle, am Markt, Calw.

Reichert.

Beste Bezugsquelle
für Erzeugnisse
der Calwer Industrie

Wolldecken
Kamelhaar-
Reise-
Pferde-
Steppdecken

Bad Liebenzell.

Samstag, den 22. Aug., abends 8 1/2 Uhr im Kursaal:
Gastspiel des Landeskurtheaters in Wildbad.
Der neueste Schwankschlager:

„Der wahre Jakob“

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Sonntag, den 23. Aug., vormittags von 11—12 Uhr:

Promenadekonzert

der Kurkapelle.

Nachmittags von 1/2 4—6 Uhr:

Militärkonzert

ausgeführt v. dem gesamten 30 Mann stark. Musikkorps des
II. Schützenbataill., Infanterie-Regt. Nr. 13 in Ludwigsburg.
Direktion: Obermusikmeister Ernst Krauß.

Abends punkt 9 Uhr:

Beschießung und Be- leuchtung der Burgruine

nach Art der Heidelberger Schloßbeleuchtung.

Beste Standorte: Abfahrt der Säge:
Staatsstraße Pforzheim, Hinden- nach Pforzheim: 10 Uhr 49 Min.,
burgstraße und Bahnhofbrücke. nach Nagold: 10 Uhr 51 Min.

Stadt, Kurverwaltung.

Für Regentage.

Gummimäntel für Herren Mk. 20.00, 25.00, 31.00, 35.00,
38.00, 40.00, 45.00, 51.00.
Imprägnierte Mäntel Mk. 20.00, 40.00, 60.00, 70.00, 90.00.
Imprägnierte Ledermäntel Mk. 28.00, 35.00, 42.00,
49.00, 51.00.
Windjacken für Herren Mk. 12.00, 13.50, 16.00, 17.00, 20.00,
25.00.
Pelerinen für Kinder und Erwachsene.
Paul Röchle, am Markt, Calw.

Neue

Fahrpläne

für den Oberamtsbezirk
sind in der Geschäfts-
stelle ds. Bl. erhältlich
das Stück zu 20 Pfg.

Kuckucksuhren

größte Auswahl

Fr. Schwämmle
Bad Teinach.

Aufgeweckter, williger

Junge

der das Elektroinstallations-
gewerbe erlernen will, kann
sich sofort eintreten

Wilhelm Ziegler,
Elektroinst.-Geschäft.

Wir beraten Sie

bei Anfertigung und Abfassung
Ihrer

Reklamedrucksachen

Tagblatt - Druckerei
Lederstraße Fernruf Nr. 9

Luftkurort Hirsau.

Heute Freitag abend 1/8 8 Uhr

Konzert

mit anschließendem Tanz.

Die Kurverwaltung.

Achtung! Achtung!
Oberreichenbach.

Große Tanz- Belustigung

Am nächsten Sonntag, den 23. August

hält der
Radfahrerverein „Frisch Auf“
im Gasthaus zum „Löwen“
eine
Tanzunterhaltung

ab bei gutbesetzter Blechmusik
wozu Freunde und Gönner unserer Sache freundlichst
eingeladen sind. Der Ausschuss.

Einladung.



Der **Kriegerverein**
Gechingen
eröffnet

am Sonntag, den 23. August

feine Schießbahn

im Dachtlerberg mit einem
Preisschießen.

Geschossen wird auf Gaben- und Ehrenscheibe.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Ausschuss.

Karl Busch, Feinkostu. Lebensmittel

Fernruf Nr. 167 **Hirsau** Uhlandstraße
empfiehlt: stets frische, eisgekühlte Wurst-
waren erster Qualität, aus der Metzgerei Otto
Schlatterer in Calw und nimmt Bestellungen auf
Fleisch entgegen.



Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten usw. in reicher
Auswahl empfiehlt:
Musikhaus Curtz,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkad. Kiedalsh-Rohbrücke
Großhandlg. Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Celli.

**la. Most-
Corinthen**
empfiehlt billigst
F. Nonnenmacher.

Plankuch & C

Eingetroffen:
Saftige, reife
**Tafel-
birnen**

Pfd. 60

Schöne große
Äpfel

Pfund 45

Telefon 45.

Plankuch & C